



gekürt 27|07

präsentiert von hochparterre.wettbewerbe

Teilnehmer

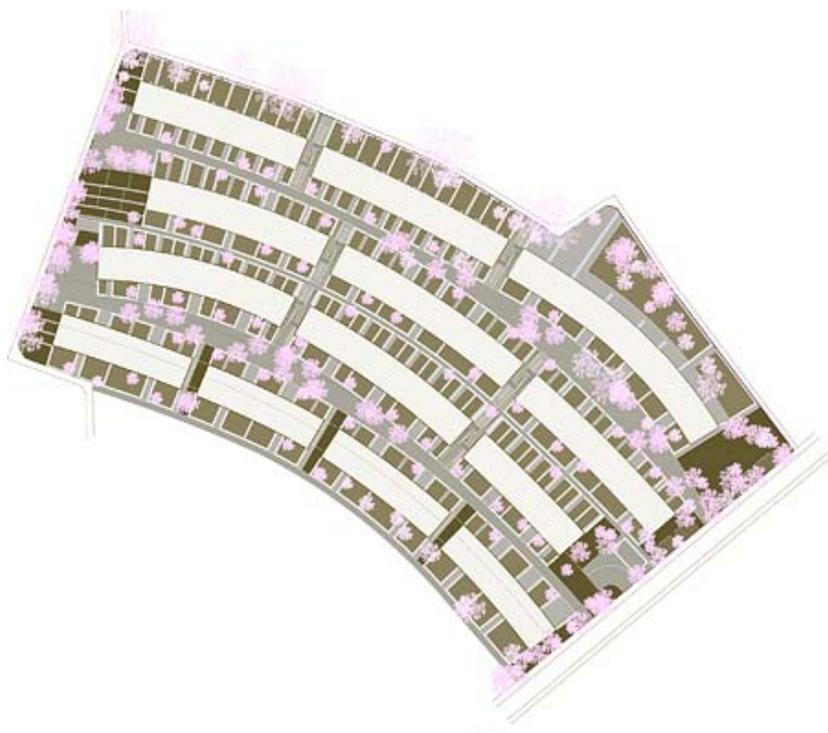
Graber Pulver Architekten,
Zürich (Antrag zur
Weiterbearbeitung)
Weberbrunner
Architekten, Zürich
Guagliardi Ruoss
Architekturbüro, Zürich
Miller & Maranta AG,
Basel
Patrick Gmür
Architekturbüro, Zürich
Beat Rothen, Winterthur

Jury**Sachpreisrichter/-innen**

Alfons Sonderegger,
Präsident Familienheim-
Genossenschaft Zürich
(FGZ), Vorsitz
Josef Köpfl,
Geschäftsführer FGZ
Reto Sigel, Vizepräsident
FGZ
Jakob Zahner,
Vizepräsident
Baukommission FGZ
Evelyn Enzmann,
Architektin BSA, Mitglied
Baukommission FGZ
Heinz Aeberli, Leiter
Planung und Bau, FGZ
(Ersatz)

Fachpreisrichter/-innen

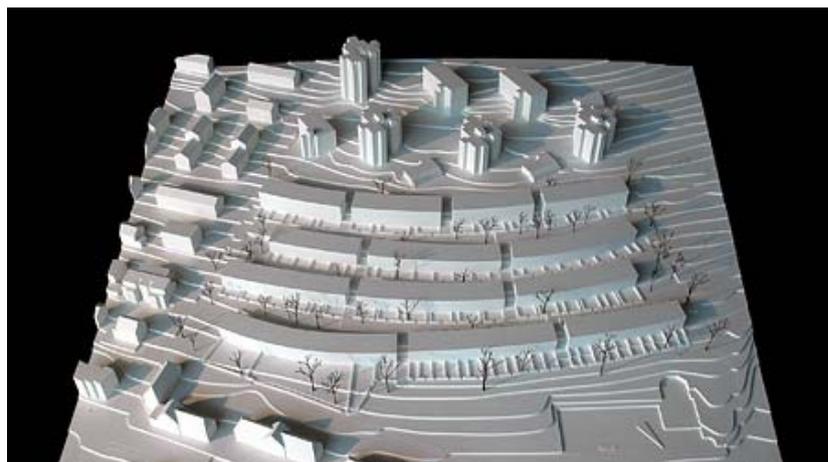
Mireille Blatter, Amt für
Städtebau der Stadt
Zürich, Zürich
Reto Pfenninger, Architekt
BSA, Zürich
Rolf Mühlethaler, Architekt
BSA, Bern
Sabina Hubacher,
Architektin BSA, Zürich
Beatrice Friedli,
Landschaftsarchitektin
BSLA, Bern
Gundula Zach, Architektin
BSA, Zürich (Ersatz)



Siegerprojekt: die vier neuen geschwungenen Zeilen von Graber Pulver Architekten erinnern an die alte Siedlungsanordnung

Die Gartenstadt von heute

Der Friesenberg in Zürich ist ein grünes, also ein wohnliches Quartier. Es liegt am Fuss des Üetlibergs und ist mehrheitlich locker mit Häuserreihen bebaut, vorwiegend genossenschaftlichen. Grosse Playerin des Friesenbergs ist die Familienheim-Genossenschaft Zürich FGZ: 2200 Wohnobjekte vermietet diese hier. Auf einem ihrer Areale stehen 64 eingeschossige Reihenhäuser von 1929. Die FGZ betont deren schlechten baulichen Zustand, vor allem hinsichtlich energetischer Aspekte. Sie will die Reihenhäuser nun abbrechen und auf dem 32 000 Quadratmeter grossen Gebiet an der Grünmatt-/Baumhaldenstrasse eine neue Siedlung bauen. Dafür erteilte sie einen Studienauftrag an vier Stadtzürcher Büros, eines aus Winterthur (unschwer zu erraten: Beat Rothen) und eines aus Basel (Miller Maranta); das Verfahren war nicht anonym. Die FGZ erwartete «eine zukunftsweisende Interpretation zum Thema Gartenstadt», verlangte also explizit ein gutes Angebot an öffentlichen und privaten Aussenräumen.





Siegerprojekt: Modell und ...



... Visualisierung (Architron, Zürich): durchgehende Wohnhallen und grosse, private Loggien

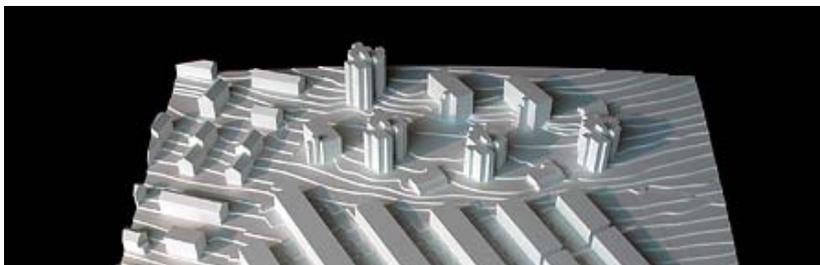
Graber Pulver Architekten erhielten den Zuschlag. Sie ordneten zwölf Bauten in vier leicht gebogenen Gebäudezeilen an, was stark an die Lage der heutigen Reihenhäuser erinnert. «Das Projekt besticht durch seine Grosszügigkeit, geschaffen durch die Klarheit der Bauten und Zwischenräume», heisst es im Jurybericht. Das Freiraumkonzept orientiert sich strukturell an der Gartenstadt-Idee: Sich aufweitende, ebene Strassen und Platzflächen im Innern der Siedlung bieten Raum für Verweilen und Spiel, die Gartenzonen sind Orte des Rückzugs ins Private. Zudem bietet das Projekt «eine innovative Weiterentwicklung von Zeilenbau und Reihenhäuser». Sowohl bei Geschoss- wie Maisonette-Wohnungen ist eine Wohnhalle vorgesehen, die sich über die ganze Gebäudetiefe erstreckt. Diesen ist jeweils eine private Loggia vorgelagert.

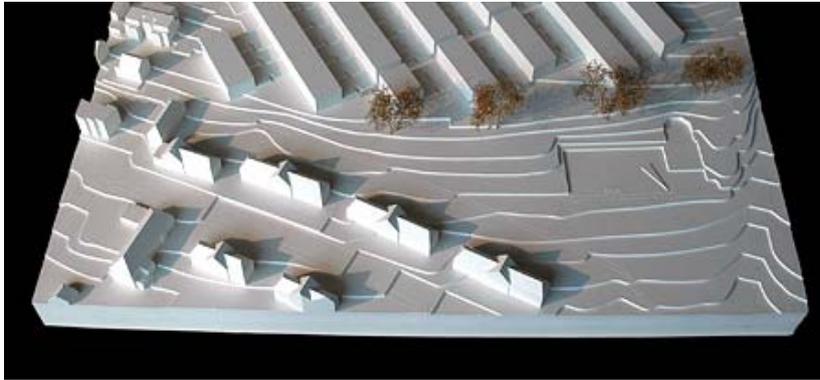
Rund 160 Wohnungen umfasst die neue Siedlung. Eine 4,5-Zimmer-Wohnung soll netto unter 1900 Franken kosten, und 20 bis 25 Prozent der Wohnungen werden subventioniert werden, so die FGZ.

Rahel Marti

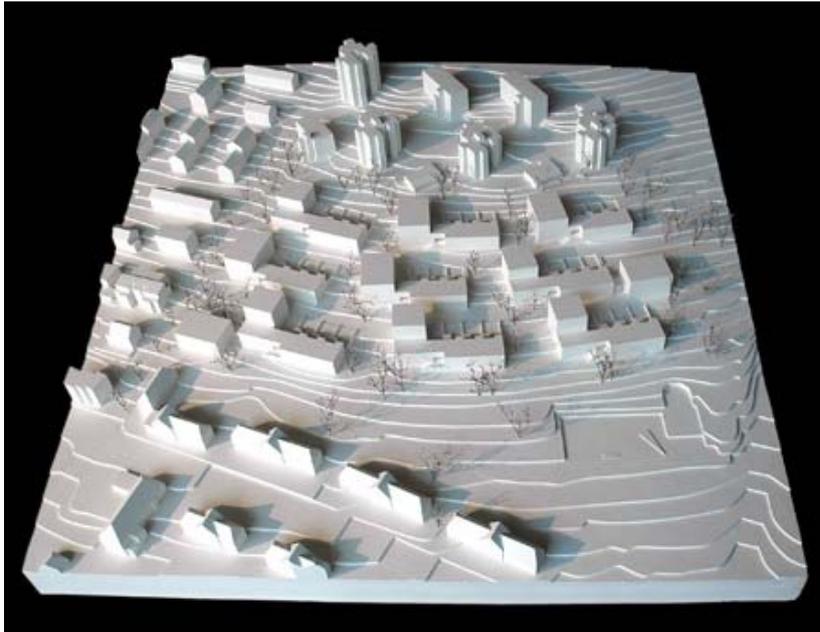
Ausstellung der Projekte

Ausstellung der Projekte: 22.08. (Vernissage) bis 01.09. im Saal des Restaurants Schweighof >> Infos

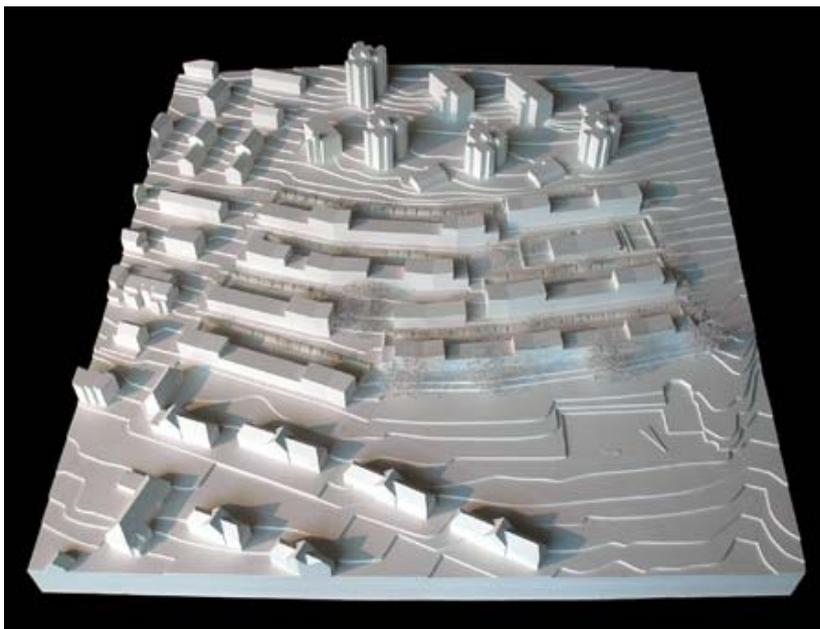




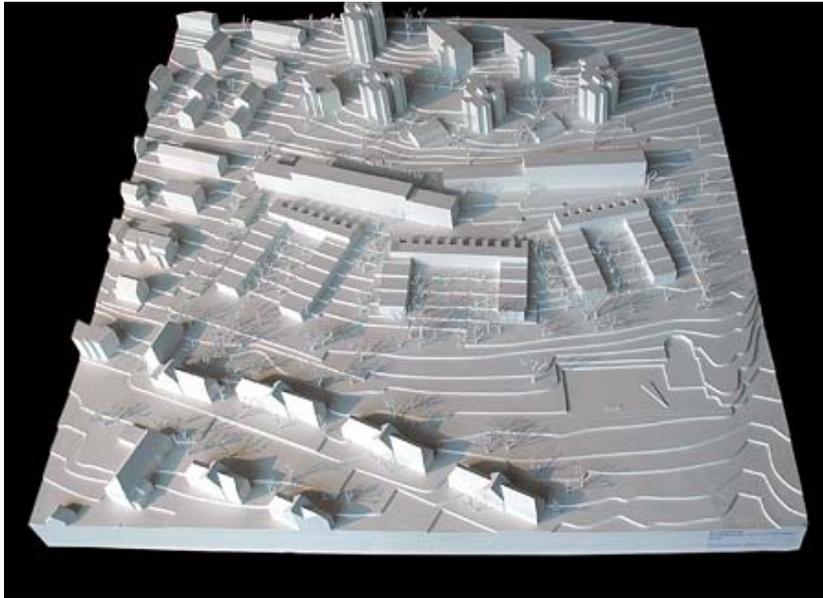
Weberbrunner Architekten



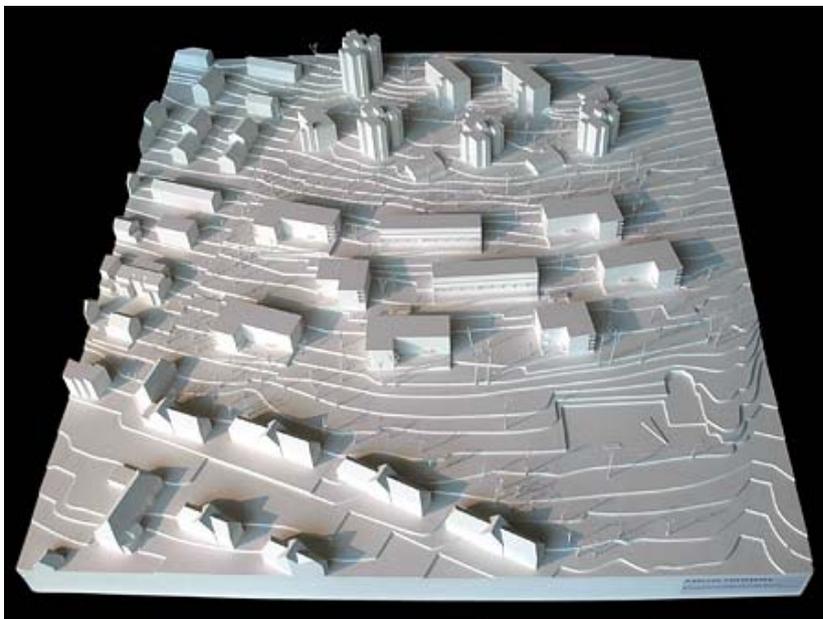
Guagliardi Ruoss Architekturbüro



Miller & Maranta AG



Patrick Gmür Architekturbüro



Beat Rothen